



Godefroy Cavalagnar.

Im Alter von 52 Jahren ist in Paris der französische Politiker und ehemalige Reichsminister Godefroy Cavalagnar gestorben. Er wurde im Jahre 1833 als Sohn des französischen Generals Louis Eugène Cavalagnar in Paris geboren. Als 17jähriger Jüngling machte er den Krieg gegen Deutschland als Freiwilliger mit und wurde für nach dem Siege verliehen. Von den demokratischen Republikanern wurde er 1855 in die Deputiertenkammer gewählt. Unter dem Minister Villiers wurde er 1855 Staatssekretär im Kriegsministerium. Im Jahre 1852 fungierte er mehrere Monate hindurch als Innenminister. In den Jahren 1855-56 sowie 1858 war er Kriegsminister. In dieser Eigenschaft trat er besonders in der Treuherren-Affäre hervor. Cavalagnar ist auch literarisch tätig gewesen.

Das Geheimnis der Toten.

Criminalroman von R. Kamboussis. (Fortsetzung.)

„Im Hinblick auf die Lieberung eines menschlichen Lebens verliert er seinen mangelnden Ehrgeiz. Er konnte ein unglückliches Werk nicht beenden, so daß er neben seinen Studien im Grunde nur seine Routine als wenig zu unterstützen und für seine eigenen Bedürfnisse zu sorgen. Doch war er ein weiches Schwärmer, was ihm eine gewisse Macht auf sich selbst elegant aufzutreten und sogar sie und in Gesellschaft zu sein.“

„In der fremdenische Handhabung die hebräer Schwestern und unterließen sich über Soubien's Aussagen, da freute Frau Schneider den Kopf zur Türe herein und sah, Sophie würde noch ein wenig vorlängen. Die kleine Heil für nicht lange bitten. „Wahrscheinlich nicht aufgenommen, gingen in das große Wohnzimmer zurück und sie begann sofort das Lied aus der „Hörsamkeit.“

„Wahrscheinlich nicht aufgenommen, gingen in das große Wohnzimmer zurück und sie begann sofort das Lied aus der „Hörsamkeit.“

„Wahrscheinlich nicht aufgenommen, gingen in das große Wohnzimmer zurück und sie begann sofort das Lied aus der „Hörsamkeit.“

„Wahrscheinlich nicht aufgenommen, gingen in das große Wohnzimmer zurück und sie begann sofort das Lied aus der „Hörsamkeit.“

„Wahrscheinlich nicht aufgenommen, gingen in das große Wohnzimmer zurück und sie begann sofort das Lied aus der „Hörsamkeit.“

„Wahrscheinlich nicht aufgenommen, gingen in das große Wohnzimmer zurück und sie begann sofort das Lied aus der „Hörsamkeit.“

„Wahrscheinlich nicht aufgenommen, gingen in das große Wohnzimmer zurück und sie begann sofort das Lied aus der „Hörsamkeit.“

„Wahrscheinlich nicht aufgenommen, gingen in das große Wohnzimmer zurück und sie begann sofort das Lied aus der „Hörsamkeit.“

„Wahrscheinlich nicht aufgenommen, gingen in das große Wohnzimmer zurück und sie begann sofort das Lied aus der „Hörsamkeit.“

„Wahrscheinlich nicht aufgenommen, gingen in das große Wohnzimmer zurück und sie begann sofort das Lied aus der „Hörsamkeit.“

„Wahrscheinlich nicht aufgenommen, gingen in das große Wohnzimmer zurück und sie begann sofort das Lied aus der „Hörsamkeit.“

„Wahrscheinlich nicht aufgenommen, gingen in das große Wohnzimmer zurück und sie begann sofort das Lied aus der „Hörsamkeit.“

„Wahrscheinlich nicht aufgenommen, gingen in das große Wohnzimmer zurück und sie begann sofort das Lied aus der „Hörsamkeit.“

feil, auf die sie aber gegen Bert legte, bei diesem Handel für sich behielten wollte, ihren Namen nicht. Ein nettes Stübchenmädchen führte Marie in einen kleinen, geschmackvoll eingerichteten Salon, und gleich darauf trat Frau Durand vollständig im Abendkleide herbei. Sie trug ein prächtiges Gewand, ein dunkelrotes, engliches Kleid, das sie sehr liebte. Sie trug keinen Schmuck außer Brillenketten in den beiden Ohrlöchern. Ein reines, aus blauen gleichfarbigem Diamanten unter dem linken Ärmel. Sie legte Marie sehr freundlich und hat sie, nach einem Augenblick Platz zu nehmen. Aber als ihre Lebenswürdigkeit aber hatte Marie stets das Gefühl, daß diese Frau eine Waise war.

„Am Gesicht hatte sie ein Gelegentlich, sie zu beobachten, und wußte, daß sie heimlich, dabei frustriert und eckig war, ja, sie trante ihre Lippen zu, wobei nur deshalb zu tun, weil es ihr Vergnügen machte, andere leiden zu sehen. Deshalb war sie jetzt nur für auf der Hut.“

„Während die schöne Frau, vom großen Spiegel lebend, noch einen Bekleidungsersatz in den Gürtel steckte, drehte sie sich um und begann langsam die Handtücher anzulegen.“

„Da sie die Kräfte betreiben nicht schälen konnte, hat sich Marie zu der kleinen Dienstleistung an, und während sie damit beschäftigt war, sagte Frau Durand plötzlich, ohne Lebenslang: „Nun, jetzt eine große Menge, die diese Gräuelin. Sie sind die erste, die sie erlöst.“

„Marie setzte, ohne zu wissen warum, bei diesen Worten das Gesicht, als ob eine feine Hand nach ihrem Geknechte und es zusammenpreßte. Dennoch sagte sie, als die Sprecherin innehielt, sie mediano: „Sie machen mich weniger, gnädige Frau.“

„Das war ja auch meine Güte. Ich habe mich nämlich gestern Abend um Ihre Hand bemüht. Doch was ist Ihr Name, Ihre Hand zittert ja, befinden Sie sich nicht gut?“

Marie sagte, wie die gewöhnlichen Augen dieser Frau mit derselben kalten Klarheit auf die rüde, wie etwa die eines Anbeters, der sich an den Dänen eines auf die Räder gelieferten Kaffees ergab. Sie hatte offenbar die Absicht, Marie zu sagen, daß sie sich nicht erlöst, hängt erkannt und der jetzigen Angewandtheit langsam vorbereitet.

Aber Frau Durand sollte nicht auf ihre Redemng kommen. Zuviel hatte Marie schon verraten, sie wollte jetzt stark sein, sollte es, was es wollte.

„Sie täuschen sich, gnädige Frau, ich bin nicht ausgedehnt“, sagte sie mit ruhiger Stimme, daß sie sich selbst im Stillen über ihre Kraft wunderte.

„Um so besser, lieber Gräuelin. Es schien mir, als ob Sie ein wenig schlief geworden seien.“

„Das macht mich die Höhe. Doch lassen wir meine Person und erlauben Sie mir, Ihnen meine Mittheilung auszusprechen.“

„Ich danke Ihnen herzlich. Was ich doch, wie euerichtig dieselben gemeint sind.“

Doch was wieder ein verächtlicher Pfeil aus dem totenroten, scharf geschliffenen Mund.

Marie sagte, daß sie trotz allem den ungleichen Kampf nicht lange würde vertagen können. Doch trat glücklicherweise in diesem Augenblick Doktor Rollin ein, um die Dänen abzuholen.

Frau Rollin war ein hochgewachsener 53jähriger Mann von unregelmäßigen Zügen. Sie sah ihm allerdings keine Rede sein, doch hatten seine eisernen Augen etwas, das unmissbar für ihn einmalige, Wüstentierung sehr gut gemittelt, und ein langer Wollbart von dunkler Farbe polierte sehr gut zu der ganzen Erscheinung; die hohe vierfache Stirn und der energisch geschnittene Mund ließen auf einen festen Willen schließen.

Als er seine Frau begrüßte, leuchtete es in seinen Augen förmlich auf und auch sie schmeigte sich seinen Augenblick hingebend an den starrlichen Mann.

Dann wendete sich der Doktor an Marie, die ihm ebenfalls einige belanglose Worte über die Wohnung sagte.

Er antwortete ihr freundlich und drückte ihr herzlich die Hand. Das konnte, hätte Marie wohl ihm sehr sympathisch. Mehrmals bereits hatte sie seine jugendliche Braut auf den kleinen Hüften, welche sie zusammen machen, begleitet, und nie hatte er dabei ihre Nähe als die einer fremden dritten Person empfunden. Doch das Mädchen vollkommene Gefühle für ihn gegen Marie, die ihr gar nicht ein.

Doktor Rollin hatte den Gatten der Frau Durand in seiner letzten Krankheit beobachtet und war so Geneigte nicht gewesen. Seiner eisernen, geraden Natur kam niemals der Gedanke, das das bewundernswürdige Verhalten der jungen Frau während dieser schweren Zeit eine für ihn besondere Achtung zu verdienen. Ihre kühne Begeisterung und Hingabe, die sie bei jeder Gelegenheit um das zu ihren einzigen wahren Freund machte, und der Jauber ihrer Persönlichkeit nahmen den starken Mann gefangen und jetzt, nach Ablauf des Trauerjahres, sah sie sich am Ziel ihrer Wünsche, er hätte ihre Hand verlangt und erhalten.

Der Arzt, welcher Marie nicht nur als Patientin, sondern auch als Freundin, sah sie nun, was sie davon begehrt, gebiete einem ganz andern. Dieser schmerzliche, unerwartete Doktor war gut genug, sie zu einer gedachten Frau zu machen, was der andere nie hätte vermocht, über diesen Punkt war sie sich ganz klar. Invalidentümmerl war kein Mensch, was Marianne von Seite der Frau, die sie nicht nur als Patientin, sondern auch als Freundin, sah sie nun, was sie davon begehrt, gebiete einem ganz andern. Dieser schmerzliche, unerwartete Doktor war gut genug, sie zu einer gedachten Frau zu machen, was der andere nie hätte vermocht, über diesen Punkt war sie sich ganz klar.

„Nun, das ist die große Frage aufgenommen? Aber Du siehst ja deutlich, was sie nicht ist.“

„Nun, das ist die große Frage aufgenommen? Aber Du siehst ja deutlich, was sie nicht ist.“

„Nun, das ist die große Frage aufgenommen? Aber Du siehst ja deutlich, was sie nicht ist.“

„Nun wenn nicht, was liegt daran?“

„Doch das nicht, Liebie. Maria sieht deinen Herzen sehr nahe.“

„Nun ist doch nur Deine Stiefmutter.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

* Berlin, 27. September. (Eisenbahnunfall) Heute früh um 6 Uhr 21 Min. fuhr auf Bahnhof Charlottenburg der Verkommungs 1413 (Gardienwagen—Güterzug), der um 6 Uhr 29 Min. dem Bahnh. dort antrat, um dem Postzug 1 nach dem Bahnh. G. von. Hierbei stieß er auf den Schienenwagen des Zuges 2241, der nach Erfurt fuhr, und löb dabei mit einer Waise aus dem Güterzug. Verlegungen von Personen sind nicht vorgekommen; zuerst drei Unfälle herrschte heftiger Wind.

* Berlin, 27. September. (Eisenbahnunfall) Heute früh um 6 Uhr 21 Min. fuhr auf Bahnhof Charlottenburg der Verkommungs 1413 (Gardienwagen—Güterzug), der um 6 Uhr 29 Min. dem Bahnh. dort antrat, um dem Postzug 1 nach dem Bahnh. G. von. Hierbei stieß er auf den Schienenwagen des Zuges 2241, der nach Erfurt fuhr, und löb dabei mit einer Waise aus dem Güterzug. Verlegungen von Personen sind nicht vorgekommen; zuerst drei Unfälle herrschte heftiger Wind.

* Berlin, 27. September. (Eisenbahnunfall) Heute früh um 6 Uhr 21 Min. fuhr auf Bahnhof Charlottenburg der Verkommungs 1413 (Gardienwagen—Güterzug), der um 6 Uhr 29 Min. dem Bahnh. dort antrat, um dem Postzug 1 nach dem Bahnh. G. von. Hierbei stieß er auf den Schienenwagen des Zuges 2241, der nach Erfurt fuhr, und löb dabei mit einer Waise aus dem Güterzug. Verlegungen von Personen sind nicht vorgekommen; zuerst drei Unfälle herrschte heftiger Wind.

* Berlin, 27. September. (Eisenbahnunfall) Heute früh um 6 Uhr 21 Min. fuhr auf Bahnhof Charlottenburg der Verkommungs 1413 (Gardienwagen—Güterzug), der um 6 Uhr 29 Min. dem Bahnh. dort antrat, um dem Postzug 1 nach dem Bahnh. G. von. Hierbei stieß er auf den Schienenwagen des Zuges 2241, der nach Erfurt fuhr, und löb dabei mit einer Waise aus dem Güterzug. Verlegungen von Personen sind nicht vorgekommen; zuerst drei Unfälle herrschte heftiger Wind.

* Berlin, 27. September. (Eisenbahnunfall) Heute früh um 6 Uhr 21 Min. fuhr auf Bahnhof Charlottenburg der Verkommungs 1413 (Gardienwagen—Güterzug), der um 6 Uhr 29 Min. dem Bahnh. dort antrat, um dem Postzug 1 nach dem Bahnh. G. von. Hierbei stieß er auf den Schienenwagen des Zuges 2241, der nach Erfurt fuhr, und löb dabei mit einer Waise aus dem Güterzug. Verlegungen von Personen sind nicht vorgekommen; zuerst drei Unfälle herrschte heftiger Wind.

* Berlin, 27. September. (Eisenbahnunfall) Heute früh um 6 Uhr 21 Min. fuhr auf Bahnhof Charlottenburg der Verkommungs 1413 (Gardienwagen—Güterzug), der um 6 Uhr 29 Min. dem Bahnh. dort antrat, um dem Postzug 1 nach dem Bahnh. G. von. Hierbei stieß er auf den Schienenwagen des Zuges 2241, der nach Erfurt fuhr, und löb dabei mit einer Waise aus dem Güterzug. Verlegungen von Personen sind nicht vorgekommen; zuerst drei Unfälle herrschte heftiger Wind.

* Berlin, 27. September. (Eisenbahnunfall) Heute früh um 6 Uhr 21 Min. fuhr auf Bahnhof Charlottenburg der Verkommungs 1413 (Gardienwagen—Güterzug), der um 6 Uhr 29 Min. dem Bahnh. dort antrat, um dem Postzug 1 nach dem Bahnh. G. von. Hierbei stieß er auf den Schienenwagen des Zuges 2241, der nach Erfurt fuhr, und löb dabei mit einer Waise aus dem Güterzug. Verlegungen von Personen sind nicht vorgekommen; zuerst drei Unfälle herrschte heftiger Wind.

* Berlin, 27. September. (Eisenbahnunfall) Heute früh um 6 Uhr 21 Min. fuhr auf Bahnhof Charlottenburg der Verkommungs 1413 (Gardienwagen—Güterzug), der um 6 Uhr 29 Min. dem Bahnh. dort antrat, um dem Postzug 1 nach dem Bahnh. G. von. Hierbei stieß er auf den Schienenwagen des Zuges 2241, der nach Erfurt fuhr, und löb dabei mit einer Waise aus dem Güterzug. Verlegungen von Personen sind nicht vorgekommen; zuerst drei Unfälle herrschte heftiger Wind.

* Berlin, 27. September. (Eisenbahnunfall) Heute früh um 6 Uhr 21 Min. fuhr auf Bahnhof Charlottenburg der Verkommungs 1413 (Gardienwagen—Güterzug), der um 6 Uhr 29 Min. dem Bahnh. dort antrat, um dem Postzug 1 nach dem Bahnh. G. von. Hierbei stieß er auf den Schienenwagen des Zuges 2241, der nach Erfurt fuhr, und löb dabei mit einer Waise aus dem Güterzug. Verlegungen von Personen sind nicht vorgekommen; zuerst drei Unfälle herrschte heftiger Wind.

* Berlin, 27. September. (Eisenbahnunfall) Heute früh um 6 Uhr 21 Min. fuhr auf Bahnhof Charlottenburg der Verkommungs 1413 (Gardienwagen—Güterzug), der um 6 Uhr 29 Min. dem Bahnh. dort antrat, um dem Postzug 1 nach dem Bahnh. G. von. Hierbei stieß er auf den Schienenwagen des Zuges 2241, der nach Erfurt fuhr, und löb dabei mit einer Waise aus dem Güterzug. Verlegungen von Personen sind nicht vorgekommen; zuerst drei Unfälle herrschte heftiger Wind.

* Berlin, 27. September. (Eisenbahnunfall) Heute früh um 6 Uhr 21 Min. fuhr auf Bahnhof Charlottenburg der Verkommungs 1413 (Gardienwagen—Güterzug), der um 6 Uhr 29 Min. dem Bahnh. dort antrat, um dem Postzug 1 nach dem Bahnh. G. von. Hierbei stieß er auf den Schienenwagen des Zuges 2241, der nach Erfurt fuhr, und löb dabei mit einer Waise aus dem Güterzug. Verlegungen von Personen sind nicht vorgekommen; zuerst drei Unfälle herrschte heftiger Wind.

* Berlin, 27. September. (Eisenbahnunfall) Heute früh um 6 Uhr 21 Min. fuhr auf Bahnhof Charlottenburg der Verkommungs 1413 (Gardienwagen—Güterzug), der um 6 Uhr 29 Min. dem Bahnh. dort antrat, um dem Postzug 1 nach dem Bahnh. G. von. Hierbei stieß er auf den Schienenwagen des Zuges 2241, der nach Erfurt fuhr, und löb dabei mit einer Waise aus dem Güterzug. Verlegungen von Personen sind nicht vorgekommen; zuerst drei Unfälle herrschte heftiger Wind.

* Berlin, 27. September. (Eisenbahnunfall) Heute früh um 6 Uhr 21 Min. fuhr auf Bahnhof Charlottenburg der Verkommungs 1413 (Gardienwagen—Güterzug), der um 6 Uhr 29 Min. dem Bahnh. dort antrat, um dem Postzug 1 nach dem Bahnh. G. von. Hierbei stieß er auf den Schienenwagen des Zuges 2241, der nach Erfurt fuhr, und löb dabei mit einer Waise aus dem Güterzug. Verlegungen von Personen sind nicht vorgekommen; zuerst drei Unfälle herrschte heftiger Wind.

* Berlin, 27. September. (Eisenbahnunfall) Heute früh um 6 Uhr 21 Min. fuhr auf Bahnhof Charlottenburg der Verkommungs 1413 (Gardienwagen—Güterzug), der um 6 Uhr 29 Min. dem Bahnh. dort antrat, um dem Postzug 1 nach dem Bahnh. G. von. Hierbei stieß er auf den Schienenwagen des Zuges 2241, der nach Erfurt fuhr, und löb dabei mit einer Waise aus dem Güterzug. Verlegungen von Personen sind nicht vorgekommen; zuerst drei Unfälle herrschte heftiger Wind.

* Berlin, 27. September. (Eisenbahnunfall) Heute früh um 6 Uhr 21 Min. fuhr auf Bahnhof Charlottenburg der Verkommungs 1413 (Gardienwagen—Güterzug), der um 6 Uhr 29 Min. dem Bahnh. dort antrat, um dem Postzug 1 nach dem Bahnh. G. von. Hierbei stieß er auf den Schienenwagen des Zuges 2241, der nach Erfurt fuhr, und löb dabei mit einer Waise aus dem Güterzug. Verlegungen von Personen sind nicht vorgekommen; zuerst drei Unfälle herrschte heftiger Wind.

* Berlin, 27. September. (Eisenbahnunfall) Heute früh um 6 Uhr 21 Min. fuhr auf Bahnhof Charlottenburg der Verkommungs 1413 (Gardienwagen—Güterzug), der um 6 Uhr 29 Min. dem Bahnh. dort antrat, um dem Postzug 1 nach dem Bahnh. G. von. Hierbei stieß er auf den Schienenwagen des Zuges 2241, der nach Erfurt fuhr, und löb dabei mit einer Waise aus dem Güterzug. Verlegungen von Personen sind nicht vorgekommen; zuerst drei Unfälle herrschte heftiger Wind.

* Berlin, 27. September. (Eisenbahnunfall) Heute früh um 6 Uhr 21 Min. fuhr auf Bahnhof Charlottenburg der Verkommungs 1413 (Gardienwagen—Güterzug), der um 6 Uhr 29 Min. dem Bahnh. dort antrat, um dem Postzug 1 nach dem Bahnh. G. von. Hierbei stieß er auf den Schienenwagen des Zuges 2241, der nach Erfurt fuhr, und löb dabei mit einer Waise aus dem Güterzug. Verlegungen von Personen sind nicht vorgekommen; zuerst drei Unfälle herrschte heftiger Wind.

* Berlin, 27. September. (Eisenbahnunfall) Heute früh um 6 Uhr 21 Min. fuhr auf Bahnhof Charlottenburg der Verkommungs 1413 (Gardienwagen—Güterzug), der um 6 Uhr 29 Min. dem Bahnh. dort antrat, um dem Postzug 1 nach dem Bahnh. G. von. Hierbei stieß er auf den Schienenwagen des Zuges 2241, der nach Erfurt fuhr, und löb dabei mit einer Waise aus dem Güterzug. Verlegungen von Personen sind nicht vorgekommen; zuerst drei Unfälle herrschte heftiger Wind.

* Berlin, 27. September. (Eisenbahnunfall) Heute früh um 6 Uhr 21 Min. fuhr auf Bahnhof Charlottenburg der Verkommungs 1413 (Gardienwagen—Güterzug), der um 6 Uhr 29 Min. dem Bahnh. dort antrat, um dem Postzug 1 nach dem Bahnh. G. von. Hierbei stieß er auf den Schienenwagen des Zuges 2241, der nach Erfurt fuhr, und löb dabei mit einer Waise aus dem Güterzug. Verlegungen von Personen sind nicht vorgekommen; zuerst drei Unfälle herrschte heftiger Wind.

* Berlin, 27. September. (Eisenbahnunfall) Heute früh um 6 Uhr 21 Min. fuhr auf Bahnhof Charlottenburg der Verkommungs 1413 (Gardienwagen—Güterzug), der um 6 Uhr 29 Min. dem Bahnh. dort antrat, um dem Postzug 1 nach dem Bahnh. G. von. Hierbei stieß er auf den Schienenwagen des Zuges 2241, der nach Erfurt fuhr, und löb dabei mit einer Waise aus dem Güterzug. Verlegungen von Personen sind nicht vorgekommen; zuerst drei Unfälle herrschte heftiger Wind.

8-9000 Mark

zur II. gebildeten Stelle von präst. lichen Ansehens sofort oder später zu beurlauben. Angebote an: G. H. 2639 an Wd. Wölfe, Halle.

5000 Mk.

600 Mark an G. W. 11, mündelicher, 2. Stelle auf Grund (Halle, Reith.), 2. f. 2000. Off. an G. 9777 a. d. Grp. d. W. 11.

Darlehen

gegen vaterliche Minder. gegen vaterliche Minder. gegen vaterliche Minder. gegen vaterliche Minder. gegen vaterliche Minder.

500 Mark Darlehn

100 Mark Darlehn. 100 Mark Darlehn. 100 Mark Darlehn. 100 Mark Darlehn. 100 Mark Darlehn.

Wer Geld braucht

Wer Geld braucht. Wer Geld braucht. Wer Geld braucht. Wer Geld braucht. Wer Geld braucht.

Geld

Geld. Geld.

Geld

Geld. Geld.

Stud. phil. eretit

Stud. phil. eretit. Stud. phil. eretit. Stud. phil. eretit. Stud. phil. eretit. Stud. phil. eretit.

Privat-Tanzunterricht!

Privat-Tanzunterricht! Privat-Tanzunterricht! Privat-Tanzunterricht! Privat-Tanzunterricht! Privat-Tanzunterricht!

Neue Kurse

Neue Kurse. Neue Kurse.

Franz Schapitz

Franz Schapitz. Franz Schapitz. Franz Schapitz. Franz Schapitz. Franz Schapitz.

Tanz-Unterricht

Tanz-Unterricht. Tanz-Unterricht. Tanz-Unterricht. Tanz-Unterricht. Tanz-Unterricht.

Neue Kurse

Neue Kurse. Neue Kurse.

Neue Kurse

Neue Kurse. Neue Kurse.

Neue Kurse

Neue Kurse. Neue Kurse.

Berlitz School

Berlitz School. Berlitz School. Berlitz School. Berlitz School. Berlitz School.

Neue Kurse

Neue Kurse. Neue Kurse.

Neue Kurse

Neue Kurse. Neue Kurse.

Neue Kurse

Neue Kurse. Neue Kurse.



H. Elkan,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 87.

Sonnabend und Sonntag

den 30. September und 1. Oktober
bleibt mein Kaufhaus Feiertags halber

geschlossen.

Als passendes Hochzeitsgeschenk kann nichts Besseres gefunden werden als ein schönes Bild.

In den Räumen meiner Kunsthandlung ist stets eine reiche Auswahl geeigneter Bilder in den verschiedensten Rahmungen, in allen Grössen und Preislagen, passend zu jeder Zimmereinrichtung, ausgestellt.

Albert Neubert

(Kunst- und Buchhandlung)

Poststrasse 7. Halle a. S. Poststrasse 7.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: M. Richards.
Freitag den 29. Septbr. 1905.
16. Vorstellung im Abonnement. 4. Viertel.
Besamantarten gültig.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Martha

Oper: Der Markt zu Richmond.
Romantisch-fantastische Oper in 4 Akten
von Franz von Flotow.
In Szene gesetzt von Theo Raven.
Dirigirt: Kapellmeister Eugen Götschke.

Personen:
Lady Garrick-Durham, Ehrenfräulein der Königin Alice v. Boer.
Raupe, ihre Vertraute Beria Grimm.
Lord Tristan Wilsford, ihr Bruder Alf. Numann.
Eunice Frey Grutlich.
Kumpst, ein reicher Wäpfer Max Birkholz.
Der Richter zu Richmond Theo Raven.
1. Magd Ute Schick.
2. Magd Maria Keller.
3. Rosa Schuler-Gagedorn.
1. Diener der Lady Fr. Denburg.
2. Diener der Lady Ferd. Amberg.
3. Diener der Lady Fritz Müller.
Geschichtsdreher, Wäpfer, Magd, Kuchler, Bäcker, Bagen im Gefolge der Königin.
Ort der Handlung: Zeit auf dem Schlosse der Lady, zeit zu Richmond.
Zeit: Regierung der Königin Anna.
Nach dem 2. Akt längere Pause.

Sonnabend: Tannhäuser.



Man achte bei jedem Paket auf
Garantiedatum u. Siegelverschluss

SOLO in Carton

feinste
Delicatess-Margarine.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mautner.
Freitag den 29. Septbr. abends 8 1/2.
Zum 2. Male Maskerade von Ruben.

Stadt-Theater Leipzig.

Freitag den 29. September 1905.
Neues Theater.
Die neugierigen Frauen.

Altes Theater.
Ich lasse dich nicht.

Vereinigte

Leipziger Schauspielhäuser.
Freitag den 29. September 1905.
Leipziger Schauspielhaus.
Ruhmlose Helden.

Theater am Thomasking.
Five o' clock.

Hans Herzfeld,

Halle a. S., Bergstr. 7.
Installationsbureau, Abteilung f. Gas-, Wasser-, Heizungsanlagen.

Beleuchtungs-Anlagen aller Art.
Gas, Luftgas, Acetylen.
Neuinstallationen u. Reparaturen.
Gluhstrümpfe, Zylinder, Luftgasbrenner,
Acetylenbrenner, Kandelaber, Laternen etc.

Walhalla-Theater.

Dir. Otto Herrmann.
Anfang 8 Uhr. Kassenschluss 7 Uhr.

Grosser Elite-Spielplan

mit Auftritten
nur erstklassiger Attraktionen.
Sonntag 2 Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr.

Table with prices for fish: Kabeljau ohne Kopf 35 Pfund 30, Seelachs ohne Kopf 30 Pfund 25, Anger-Schellfisch 40 Pfund 35, 1a Bander 40 Pfund 65, Fisch-Sotelets 35 Pfund 35 und 40, Schellfisch ohne Kopf 35 Pfund 30, Große Scholle 40 Pfund 45, 1a Rotzunge 40 Pfund 60, Frischweiße Gabelzunge 6, 8 u. 10 Pf.

H. Rick Nehl.,
Gr. Ulrichstrasse 39. Telefon 2307.

Bier-Palast.

Täglich Konzert
berühmter
Damenkapelle.
Anfang 7 Uhr.

Sennewitz, Zum schwarzen Adler.
Zum Gute-Tanzen
empfehle meine schönen Lokalitäten Musik-Flügeln u. Vereinen zur freundl. Benutzung.
Für gute Speisen und Getränke
ist bestens gesorgt.
A. Pfeiffer.
20 Minuten vom Hauptpunkt der elektrischen Bahn Trotha.

Gross-Braschwitz.

Sonntag den 1. und Montag den 2. Oktober ladet zum Dankfest und 7 Uhr an
Conzertvergnügen.
Hierzu ladet ergebenst ein
H. Linder.

Kirmes

freudlich ein
NB. Für 7. Gänse- und Gänsebraten
ist bestens gesorgt.
Schachspieler,
welche einem Klub beitreten wollen, finden
Sonnabend den 30. d. M., abends 9 Uhr
freundliche Aufnahme Restaurant zur
„Palme“, Richard Wagnerstrasse.

Gasthaus Rockendorf.

Sonntag den 1. Oktober von abends 7 Uhr an
Conzertvergnügen.
Hierzu ladet ergebenst ein
H. Linder.

Hygien. Versandhaus,
Wiesbaden, T. 73.
Gut sitzende Korsetts
von 1.00-8.00 RM. empfiehlt
G. Eberle Nagel, Gr. Ulrichstr. 34.

10 Vorträge

über
Die neueren Ausgrabungen in Griechenland
und im griechischen Orient
von Professor Dr. C. Robert
im Auditorium XVIII des neuen Auditorien-Gebäudes (A. d. Universität 89)
Dienstag von 4-5 Uhr.
Beginn: Dienstag den 17. Oktober 1905, präzis 4 Uhr

Die Vorträge werden durch Lichtbilder erläutert. Der Ertrag ist für den Fonds des Archäologischen Museums bestimmt.
Dauerkarten für alle 10 Vorträge zu 8 Mark, Einzelkarten zu 1.50 Mark sind vom 2. Okt. ab bei dem Portier des neuen Auditorien-Gebäudes, Kittelmann, zu haben.

Verein ehem. 47er von Halle a. S. u. Umg.

Sonntag den 1. Oktober 1905
Golstr. 42a „Chalia-Festsäle“ Golstr. 42a

Fahnenweihe verbunden mit 10jähr. Stiftungsfest

leben wir die verehrten Herren Kameraden der Militär-Vereine vom Preuss. Landst. Artillerie-Regiment 10 sowie die Kameraden des 2. Niedersächsischen Infanterie-Regiments Nr. 47 kameradschaftlich ein.
Beginn der Vereinskasse mit Fahnen um 3 Uhr nachm. im Hofkloster.
Antritt der Kameraden der Patenvereine und des feierlichen Vereins sowie der Ehrengenossen um 2 1/2 Uhr nachm. im Restaurant „Zum Reichskanzler“, Leipzigerstr. 17. Dunkel Wein, hoher Hut, Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen.
Programme bei Kamerad W. Richter, Kleine Friedrichstr. 9.
Mit kameradschaftlichem Gruß
Der Vorstand.
H. Schaaf, Borsstr. 22, I. Postf. 60.

A. Jenke, Penzance. A. Ronneburg, Schriftführer.

Tanzunterricht.

Gegen Ende Oktober eröffnen wir im Saale des Hotel „Kaiser Wilhelm“, Bernburgerstrasse 12, unseren diesjährigen Unterricht, und zwar beginnt der Kursus für die Schülerabteilung Sonnabend den 21. für die übrigen Zirkel Mittwoch den 25. Oktober, ein Sonderkursus für jüngere Mädchen Anfang November.
Geht. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung Kurfürstenstrasse 8 oder Blumenthalstrasse 11 in der Zeit von 11-4 Uhr.

E. u. F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Frau Louise Prosniewsky,

staatlich geprüfte Lehrerin für weibliche Handarbeiten, -
Lehrinstitut für theoretische u. praktische
Wäsche-Anfertigung.
Näherstr. 2-3. Halle a. S., Näherstr. 2-3.
Nähe Leipzigerstr. u. Bahnhof, leicht und
eigener, moderner, einfach führender, durchaus bewährter Methode Hands und
über
gegenüber. Preis, werden auf Wunsch tel. franco zugesandt. Aufn. u. Schülern. f. Zeit.
Näher Schülern ist während des Unterrichts eine Wäscheleine zur Verfügung.

Schlachtfest.

Wegen sehr großer Nachfrage jeden Freitag u. Samstag
Max Ullmann, Volkmannstr. 4. Fernruf 512.

Stottern

heilt Dr. med. Ulrich, Arzt für
Sprachstörungen
Luisenstr. 1. Dresden.
Neue wissenschaftliche Methode.

Zoolog. Garten.

Freitag den 29. September:
XXXV. Elite-Konzert,
ausgeführt von
Willy Wolf-Orchester.
Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 7 1/2 Uhr.
Eintrittspreis:
Erw. 60 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Von abends 6 Uhr ab: Erw. 30 Pfg.

Café Roland.

Täglich Konzert.
Ungarische Kapelle
- Fr. Paja.
Anfang 7 1/2 Uhr abends.

Welt-Panorama

Gr. Ulrichstr. 6, I.
Tirol.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050929048/fragment/page=0004